

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Jeden
Tag neu.

Online
Nr. 430

3. April 25
34. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Rettungsdienst für alle

Landesweit gilt eine Friedenspflicht zwischen Krankenkassen und Landkreisen zur Finanzierung des Rettungsdienstes. Wie sieht es im Barnim aus?

Wer einen Rettungswagen oder einen Notarzteinsatz braucht, wird im Nachbarkreis Märkisch-Oderland an den Kosten beteiligt. Das brachte Betroffene zu recht auf die Palme und die Landesregierung auf Trab. Denn das Problem ist ein landesweites: Seit Januar zahlen die Krankenkassen nur noch einen Festbetrag für Rettungseinsätze. Dieser ist wesentlich geringer als das, was der Rettungsdienst kostet. Etwa 200 Euro pro Einsatz sind derzeit ungedeckt.

Im Barnim führt die kreiseigene Gesellschaft,

die „Rettungsdienst Landkreis Barnim GmbH“, im Auftrag des Landkreises die Rettungseinsätze durch. Im Barnim gibt es 14 Rettungswachen und 3 Notarztstützpunkte. „Wenn die GmbH nun der Krankenkasse ihre realen Kosten in Rechnung stellt, bekommt sie nur den Festbetrag von der Krankenkasse erstattet. Für die entstandene Differenz muss dann der Landkreis einspringen. Das kann nicht lange gutgehen“, urteilt Lutz Kupitz, Fraktionsvorsitzender von Die Linke/Bauern/Die Partei im Kreistag Barnim.

Im Barnim werden noch keine Kostenbescheide an die Bürgerinnen und Bürger verschickt, das hatte Landrat Daniel Kurth angekündigt. Man wartet auf eine Entscheidung der Landesregierung, denn diese schaltete sich in der letzten Woche als Vermittler zwischen Krankenkassen und Landkreisen ein. Bis Ende Juni soll verhandelt werden. Es gilt eine Friedenspflicht.

„Ob man den Rettungsdienst ruft oder nicht – diese Frage darf sich niemals stellen, wenn ein Mensch medizinische Hilfe braucht“, sagt Lutz Ku-

pitz. Seine Fraktion will, dass im Aufsichtsrat der Rettungsdienst GmbH über die konkreten Zahlen und die Differenzen gesprochen wird. „Es geht um Argumente durch die Presse, wonach die Zahl der Leerfahrten stark gestiegen ist. Das muss alles konkret benannt und aufgeklärt werden“, so Kupitz. „Auf keinen Fall dürfen wir an der Grundversorgung unseres medizinischen Systems rütteln. Und das heißt: Wer einen Notarzt oder Rettungswagen braucht, muss ihn bekommen, und zwar unabhängig vom Geldbeutel.“ bc

Foto: pixabay

**Der Rettungsdienst
muss für
alle da sein.**

Unabhängig
vom Geldbeutel.

Die Linke

Kreistagsfraktion

Wer sich für die Arbeit der Kreistagsfraktion Die Linke/Bauern/Die Partei interessiert:

Alle Sitzungen sind öffentlich. Die nächste findet statt:

8. April, 18 Uhr,

Bürgerbüro Bernau,
Berliner Str. 17.

nächste Online-Ausgabe am 4. April

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.

Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488

E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429

Verwendungszweck: Spende OW.